

Das Besondere im Alltäglichen entdecken

Der Blick fürs Detail – die Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen und festzuhalten – verbindet die drei jungen Menschen, die wir in dieser Ausgabe vorstellen: Julia Rieck, Detailfotografin, Ruth Konrad, Filmemacherin, und Johannes Thalmayr, Autor von Texten und Gedichten. Drei unterschiedliche kreative Berufe, eine gemeinsame Leidenschaft: das Unsichtbare sichtbar zu machen, hinter die Kulissen zu schauen, das Besondere im Alltäglichen zu entdecken. Ihre Geschichten zeigen, wie vielseitig Talent und Hingabe Wege ebnen können – eine Inspiration für uns alle!

Ebenso viel Herzblut steckt in einem Jubiläum, das wir feiern: 10 Jahre Nachbarschaftshilfe Türkenfeld. Was als Idee begann, hat sich zu einer festen Säule der Gemeinschaft entwickelt. Doch wer steckt eigentlich dahinter? Welche Herausforderungen gab es? Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen dieses großartigen Projekts.

Nachhaltig, miteinander, füreinander – unter diesem Motto wird es im Mai und Juni wieder zwei Dorfflohmärkte geben.

Wie die Verantwortlichen es 2022 geschafft haben, ihre Idee erstmalig in die Tat umzusetzen, zeigt, was Begeisterung vermag und wie das unserem Dorf guttut. Einiges wirkt auch weit über unseren dörflichen Horizont hinaus. Siehe unsere jungen Sternsinger und Sternsingerinnen. Wenn sie in Türkenfeld Spenden sammeln, fließt das Geld in eine Schule in Uganda. Und das seit 25 Jahren!

Türkenfeld steht nicht still – ganz im Gegenteil. Ein Blick in die Berichte aus dem Gemeinderat oder auf die Zahlen des Gemeindehaushalts belegt das. Straßen, Kanal- und Abwassersysteme müssen ertüchtigt, das Hallenbad saniert, Baugebiete erschlossen werden. Manches, wie die im März angelaufenen Bauarbeiten in der Bahnhofstraße, braucht dabei einen langen Atem. Fördermittel aus den staatlichen Töpfen der Dorfentwicklung haben hier einen entscheidenden Anteil, dass dieses 5-Millionen-Projekt jetzt endlich umgesetzt wird. Als Ende Februar über die Auftragsvergabe an das Bauunternehmen entschieden wurde, drückte es ein Vorstandsmitglied der Teilnehmer-

gemeinschaft so aus: „Als ich vor 45 Jahren nach Türkenfeld gezogen bin, wurde schon über dieses Projekt geredet.“ In den nächsten zwei Jahren werden wir – endlich! – das Ergebnis sehen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen unserer Frühjahrsausgabe!

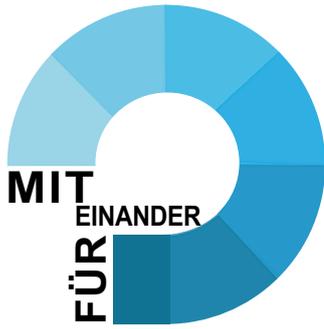
Inhalt:

Das Besondere entdecken	S. 1
Grund zum Feiern – 10 Jahre NBH	S. 2
Bericht GR-Sitzung 11/2024	S. 4
Großes Kino – Ruth Konrad	S. 6
Bericht GR-Sitzung 12/2024	S. 8
Das perfekte Bild – Julia Rieck	S. 9
Bericht GR-Sitzung 01/2025	S. 10
Maibaum für alle	S. 12
25 Jahre Sternsingen für St. Zoe	S. 12
Drei Jahre Dorfflohmarkt	S. 13
Bühne frei – Johannes Thalmayr	S. 14
Sprung am Krötenzaun	S. 16
Sanierung Bahnhofstraße beginnt	S. 17
In eigener Sache – JHV im Mai	S. 17
Bericht GR-Sitzung 02/2025	S. 18
Buntes und Neues vom Naschgarten	S. 20
Impressum	S. 20



Alltäglich und besonders zugleich - Farbexplosion im Frühling

Grund zum Feiern! 10 Jahre Nachbarschaftshilfe Türkenfeld



Unser dörfliches Miteinander wird seit nunmehr 10 Jahren um eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe (NBH) ergänzt. Was steckt hinter diesem Engagement?

Im Zuge der Dorfentwicklung hatten sich viele Türkenfelder Gedanken gemacht, was unserem Dorf gut- und nottun würde. Daraus entstanden

dann im März 2012 Arbeitskreise, die verschiedene Ideen entwickelten. Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich dabei eingebracht. Ihnen verdanken wir u. a. den Wochenmarkt, die vielen Bankerl an unseren aussichtsreichen Plätzen oder die Beschilderung älterer Gebäude mit ihren ursprünglichen Hausnamen. Auch die Nachbarschaftshilfe Türkenfeld Miteinander - Füreinander, die im März 2015 gegründet wurde, geht letztendlich auf einen dieser Arbeitskreise zurück.

Auftaktveranstaltung im März 2015

Nach intensiver Vorbereitung und Klärung der Trägerschaft konnten wir als Abteilung des Bürgervereins Dorfentwicklung Türkenfeld e.V. am 18. März 2015 zur Gründungsveranstaltung in den Gasthof Hartl einladen. Es kamen mehr als 80 interessierte Türkenfelder und Türkenfelderinnen und viele trugen sich bereits damals in unsere ausgelegten Listen mit den Unterstützungsangeboten ein. Die meisten sind auch heute noch aktiv dabei. Leider liegt inzwischen der Altersdurchschnitt unserer Helfer und Helferinnen deutlich bei 60 plus, weil wir inzwischen z. B. die Jüngeren wieder verloren haben, denn das Lernen fürs Abitur oder Studium hatte Priorität, oder es gab einen Interessen- oder Wohnortwechsel.



18. März 2015 – Gründung der Nachbarschaftshilfe

Welche Angebote bietet die NBH und wie funktioniert das?

Von Anfang an war ein wichtiger Bereich unseres Hilfsangebotes der Fahrdienst. Beispielsweise meldet sich jemand mit der kurzfristigen Anfrage, „Ich brauche dringend übermorgen um 8 Uhr einen Fahrdienst zum Arzt. Aber morgens sind alle Taxis mit anderen Fahrten belegt. Können Sie mir helfen?“ Dann schreiben unsere Koordinatoren diese Anfrage an unsere ehrenamtlichen Helfer und fast immer können wir dieser Bitte nachkommen. Alle Fahrer, Mitfahrer und Privatwagen sind für diese Fahrten über eine extra Versicherung abgesichert. Die Fahrerinnen und Fahrer erhalten nur eine Kilometerpauschale.

Wann immer möglich vermitteln wir auch noch andere Unterstützungsangebote z. B. gelegentlich notwendige Garten- und Grabpflege, Einkaufshilfe und andere Besorgungen, Ausfüllen von Formularen, Leerung des Briefkastens bei Abwesenheit, Versorgung von Blumen und Haustieren und eine Begleitung zu Ärzten und Ämtern. Einfache handwerkliche Arbeiten im Haus können ebenfalls übernommen werden. Für alle anderen Reparaturen steht inzwischen das Repair Café, ebenfalls ein Projekt des Bürgervereins e.V., zur Verfügung.

Auf Anregung des Ökumenischen Sozialdienstes, der an uns den Bedarf eines Essen-Lieferservices herantrug, wurden wir erneut aktiv. Josef Hartl zeigte sich sofort bereit, ein kostengünstiges und qualitativ gutes Mittagessen für die Senioren zuzubereiten. Mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Türkenfeld und einer größeren privaten Spende konnten wir schließlich im



18. März 2015 – Gabriele Klöckler begrüßt die rund 80 Anwesenden

November 2020 unser Angebot um einen regelmäßigen Mittagessen-Lieferservice erweitern. Von Donnerstag bis Sonntag liefern wir frisch zubereitetes Mittagessen an Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr selber kochen können. Dieser Service, wie auch alle anderen Unterstützungsangebote, sind nur möglich, weil sich Türkenfelder Bürgerinnen und Bürger in ihrer Freizeit für andere engagieren, manche seit Anfang an.

Was kann die Nachbarschaftshilfe nicht leisten?

Unsere Helfer können bei einer Ausnahmesituation im Haushalt einspringen, aber sie übernehmen keine dauerhafte und regelmäßige Unterstützung im Haushalt und keinerlei pflegerische Dienste. Dafür haben wir im Dorf unseren Ökumenischen Sozialdienst, an den wir gerne weitervermitteln. Dessen Mitarbeiter unterstützen uns auch beim Mittagessen-Lieferservice.

Bilanz der letzten 10 Jahre und Ausblick auf hoffentlich viele weitere

Als wir am 18. März 2015 zur Auftaktveranstaltung zusammenkamen, hätten wir nicht gedacht, dass wir, trotz der Corona-Einschränkungen, nach zehn Jahren eine Bilanz von über 1000 Einsätzen vorweisen können. In dieser Zeit sind unsere Ehrenamtlichen circa 12.000 km gefahren, zusätzlich lieferten sie von November 2020 bis Dezember 2024 über 7.200 Mittagessen und widmeten dabei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit sehr viele Stunden.

Viel wichtiger als diese Zahlen sind jedoch die Zuwendungen und die Aufmerksamkeit, die die Helferinnen und Helfer allen Hilfesuchenden entgegenbringen. Jedes nette Wort und ernsthaftes Interesse und jede Geste werden dankbar angenommen. Das motiviert auch unsere Fahrer vom Lieferservice Woche für Woche beim Ausliefern des frisch gekochten Hartl-Mittagessens.



Helfer Erwin Hirschhalmer auf dem Weg zur Gartenpflege

Natürlich kann ein Plausch hier nur sehr kurz ausfallen, da alle Seniorinnen und Senioren ihr Essen noch warm erhalten sollen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und alle freuen sich jedes Mal auch über den kurzen Besuch der Fahrer. (Nähere Infos und Kontaktdaten dazu siehe Kasten.) Unser Engagement hat auch schon Interesse geweckt und Umsetzung in anderen Gemeinden gefunden.

Natürlich wollen wir unser 10-jähriges Bestehen auch gebührend feiern. Wir planen wie beim Fünffährigen wieder einen schönen Ausflug für unsere Helferinnen und Helfer. Außerdem laden wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem öffentlichen Vortrag mit dem bekannten Demenz- und Humortherapeuten Markus Proske ein. Die Veranstaltung findet am 28. April um 18 Uhr im Linsenmannsaal statt und wird von der Gemeinde Türkenfeld gesponsert. Auch bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 7. Mai wird die NBH im Mittelpunkt stehen und wir feiern unser Jubiläum gerne mit allen Besuchern.

Werden Sie Teil unseres Teams

Damit auch in Zukunft unsere Erfolgsgeschichte weitergehen kann, suchen wir ehrenamtliche Mitglieder jeden Alters. Nicht nur die Helferinnen und Helfer, die sich nach ihrem Arbeitsleben engagieren wollen. Sondern jeder ist bei uns herzlich willkommen und niemand im Team verpflichtet sich dabei zu



Juni 2024 – auch bei der 1275-Jahrfeier sind wir dabei



Am fünften Geburtstag waren die Helfer und Helferinnen zu einem Ausflug nach Mindelheim eingeladen

regelmäßigen Einsätzen an bestimmten Tagen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann kontaktieren Sie gerne g.kloeckler@t-online.de oder Tel. 08193/5204.

Gabriele Klöckler



2020 – das Team des Lieferservice beim Start des Angebots

Der Mittagessen-Lieferservice

In Zusammenarbeit mit Josef Hartl bieten wir für die älteren Menschen in unserem Dorf, die nicht mehr selber kochen können, viermal die Woche ein warmes Mittagessen. Dieses wird über uns bestellt und monatlich abgerechnet. Es kostet derzeit 7 Euro. Unsere ehrenamtlichen Fahrer liefern von Donnerstag bis Sonntag in Thermoboxen und Porzellangeschirr. Anhand einer Liste besteht die Möglichkeit auszuwählen und für vierzehn Tage bei uns zu bestellen. Näheres zu diesem Angebot bei Gabriele Klöckler.

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 25. November 2024

Digitaler Energienutzungsplan: Ergebnisse für Türkenfeld – Kommunale Wärmeplanung – S-Bahnstation Türkenfeld: Forderung nach barrierefreiem Ausbau – barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen – Ergänzung der Friedhofssatzung

Abwesend: J. Brix, B. Federer, M. Schneller, J. Wagner

Fragestunde

TOP 2: **Thomas Walter** erkundigt sich nach dem weiteren Ausbau von Ladepunkten für Elektro-Autos. **E. Staffler** berichtet, dass die Gemeinde die Förderung dafür nicht bekommen hat (s. TOP 7) und daher diesbezüglich erstmal nicht aktiv wird.

Digitaler Energienutzungsplan: Ergebnisse für Türkenfeld

TOP 3: Bürgermeister **E. Staffler** führt aus, dass im Rahmen eines landkreisweiten digitalen Energienutzungsplans (ENP) eine Bestandsaufnahme der Energieversorgung für Türkenfeld erstellt wurde. Darauf aufbauend kann später eine Kommunale Wärmeplanung durchgeführt werden. In anderen Kommunen, welche keinen ENP haben, müssen viele Daten erst mit der Aufstellung der Kommunalen Wärmeplanung gesammelt werden. Frau **Lea Steiner** von der Fa. ENIANO stellt einen Zwischenbericht dazu anhand einer Präsentation verschiedener Grafiken vor. Im Auftrag des Landkreises Fürstentfeldbruck wurden landkreisweit Bestandsanalysen und Potenzialanalysen im Bereich der Energienutzung erstellt. Anschließend daran gab es zwei kommunale Fachgespräche mit jeder einzelnen Gemeinde. Bis Ende März 2025 soll ein Endbericht verfasst werden.

Abb. 1 zeigt, dass in unserer Gemeinde am meisten Energie in privaten Haushalten verbraucht wird. **Frau Steiner** erklärt, dass bundesweit der Stromverbrauch einen großen Anteil an den

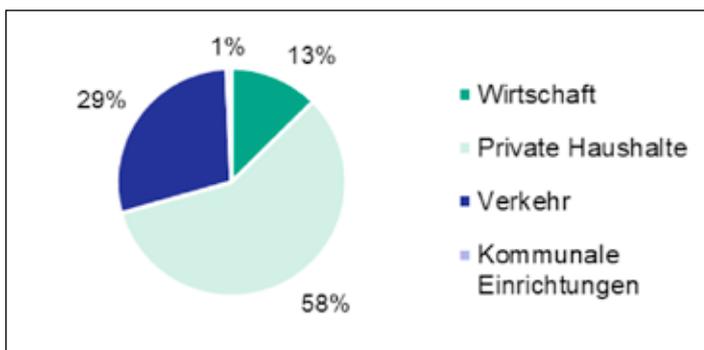


Abbildung 1 - Endenergieverbrauch nach Sektoren

Treibhausgasemissionen ausmacht. Der Bundesstrommix sei immer noch ein großer CO₂-Verursacher. Der lokale Strommix in Türkenfeld sei aber sehr viel besser, weil hier schon viel regenerativer Strom (107 % vs. 42 % im Landkreisdurchschnitt) erzeugt würde.

Der Energieverbrauch durch Strom sei jedoch geringer als der durch Wärmeerzeugung und auch im Verkehr würde noch mehr Energie benötigt. Daher sei im Wärme- und Verkehrssektor noch viel zu tun, obwohl Türkenfeld auch hier über den durchschnittlichen Werten im Landkreis liegt: 29 % vs. 13 % bei

der regenerativen Wärmeerzeugung und 18 % vs. 12 % im Bereich Mobilität. Aufbauend auf die Bestandsanalyse wurde von ENIANO eine Potenzialanalyse durchgeführt, bei der z. B. die

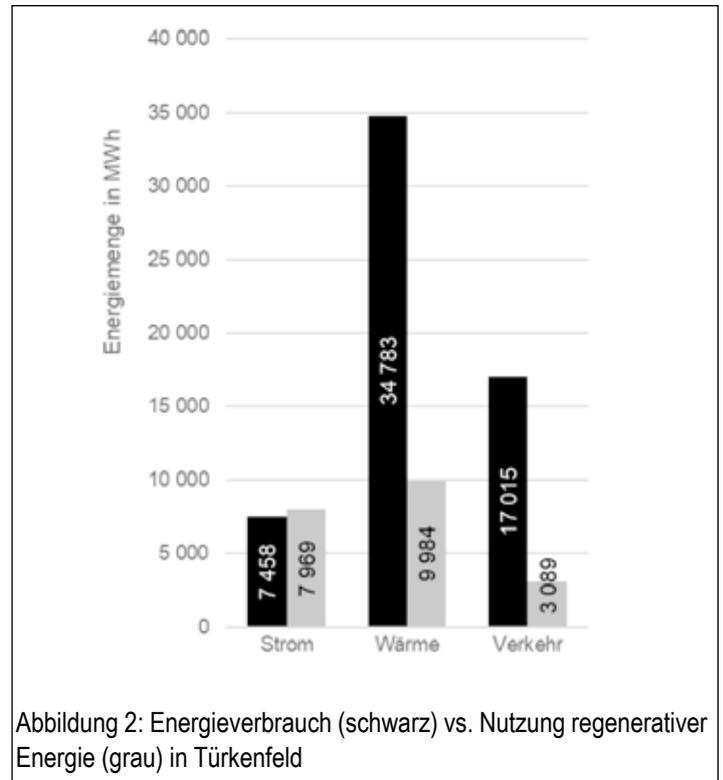


Abbildung 2: Energieverbrauch (schwarz) vs. Nutzung regenerativer Energie (grau) in Türkenfeld

Dachflächen und Freiflächen für weitere PV-Anlagen, Möglichkeiten für Wärmenetze und Wärmeverbände und Standorte für Windräder geprüft wurden. Aus diesen Analysen wurde dann eine Maßnahmenempfehlung abgeleitet, die im Wesentlichen auf drei Säulen basiert:

1. Reduktion des Wärmeverbrauchs privater Haushalte durch eine „Check-dein-Haus-Kampagne“
2. Umstieg auf Regenerative Wärmeversorgung sowohl in einzelnen Haushalten (dezentral) als auch durch Wärmenetze und Wärmeverbände und
3. Reduktion der problematischen Energieträger im Verkehr.

Das Wärmenetzpotenzial von Türkenfeld schätzt ENIANO so ein, dass nicht flächendeckend ein Wärmenetz empfohlen, aber die Versorgung durch Wärmenetze auch nicht grundsätzlich ausgeschlossen wird. Als Beispiel wird die Biogasanlage in Pleitmannswang erwähnt, die schon einige Nachbarn mit Wärme versorgen kann. Interessant wäre das vor allem in Gebieten, wo viel Wärme verbraucht wird, z. B. in der Schule und im Ortskern. **S. Gangjee-Well** erkundigt sich, wie bei der Bestandsanalyse alte Häuser überprüft werden, ob sie z. B. gut gedämmt sind und welche Sanierungen durchgeführt wurden. Wie kommen die Ergebnisse zustande?

ENIANO: Es wird ein Gebäudekataster erstellt, in das viele Daten einfließen: Die Grundlage seien statistische Berechnungen, die nur eine Annäherung darstellen können und keine hundertprozentige Abbildung ermöglichen. Ziel sei dabei, den Hebel zu finden, wo man ansetzen kann.

Großes Kino – eine Türkenfelderin auf dem roten Teppich

Ruth Konrad, eine junge Frau aus Türkenfeld, arbeitet als Development Producer bei der BerghausWöbke Filmproduktion GmbH in München und war von Anfang bis Ende an der Produktion zum Film SEPTEMBER 5 beteiligt. Seit Januar ist er in deutschen Kinos zu sehen und macht Schlagzeilen: Bayerischer Filmpreis, Filmfestspiele in Venedig, je eine Nominierung für die Golden Globes als bester Film und für die Oscarverleihung als bestes Drehbuch.

Der Film handelt vom Olympiaattentat 1972. Die Generation 60 plus hat es damals miterlebt und sich vielleicht zum 50. Jahrestag im Nachhinein nochmal damit auseinandergesetzt. Und jetzt nochmal im Kino? Es lohnt sich. Für uns, die wir das Ergebnis von Ruths aufwändiger Arbeit sehen wollten, wurde es ein spannender Kinoabend, über den wir danach noch lange diskutiert haben. Obwohl jeder den Hergang kennt, erlebt man ihn aus dem Blickwinkel im Studio des amerikanischen Fernseheteams von ABC ganz anders. Eigentlich sollten die Reporter über die olympischen Wettkämpfe berichten, aber dann sind sie plötzlich mitten im Geschehen und liefern genau die Bilder vom 5. September 1972, die bis heute immer wieder gezeigt werden. Diese Szenen sind im Original in den Film eingebaut und sorgen für authentische Spannung. Die in der Handlung verwendete und für die damalige Zeit modernste analoge Technik mit Wähltelefon, Entwicklung von Filmrollen in der Dunkelkammer und vielen anderen längst vergessenen Methoden liefert viel Gesprächsstoff mit der jungen Generation, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen ist.

Der Film wirft insgesamt die Frage auf, was Medien zeigen dürfen, um einerseits das Informationsbedürfnis der Zuschauer zu bedienen und wo andererseits die ethischen Grenzen dessen sind, was noch angemessen ist. Nicht umsonst bekam der Film von der Deutschen Film- und Medienbewertung das Prädikat „besonders wertvoll“. Nach der Premiere des Films bei den Filmfestspielen in Venedig erwarb Paramount Pictures die Rechte, den Film außerhalb Deutschlands und in den USA zu veröffentlichen.

Ruth Konrad hat der TIB-Redaktion einige interessante Details über ihre Arbeit an SEPTEMBER 5 verraten.

Du arbeitest für eine Filmproduktionsfirma. Was genau macht denn so eine Firma?

Ruth Konrad: Wie der Name andeutet, eine Filmproduktionsfirma ist ein Unternehmen, das Filme produziert und die wirtschaftliche Verantwortung für ein Filmprojekt trägt. Verkürzt gesagt suchen sie sich einen Stoff aus, den sie gerne als Film umsetzen möchten und stellen dann jeweils auf Projektbasis alle Personen und Gewerke an, die es braucht, um einen Film drehen zu können. Also Schauspieler und Schauspielerinnen, Kamera, Licht, Kostüm, Cutter, Ausstattung usw. Somit prägen Produzenten und Produzentinnen auch die kreative Ausrichtung eines Films, da sie das verbindende Element sind zwischen

den vielen Mitwirkenden.

Ein fertiger Film bzw. die Lizenz zum Film, wird dann über Verleihunternehmen ins Kino gebracht, oder auch die TV-Lizenz an öffentliche Sender oder Streaming-Dienste verkauft in der Hoffnung, das bis dahin ausgegebene Geld wieder einzuspielen. Man weiß vorher aber nie so genau, wie ein Film laufen wird. Deswegen ist jeder Film immer ein Risiko, vor allem für kleine unabhängige Filmproduktionsunternehmen wie die Firma, bei der ich arbeite.

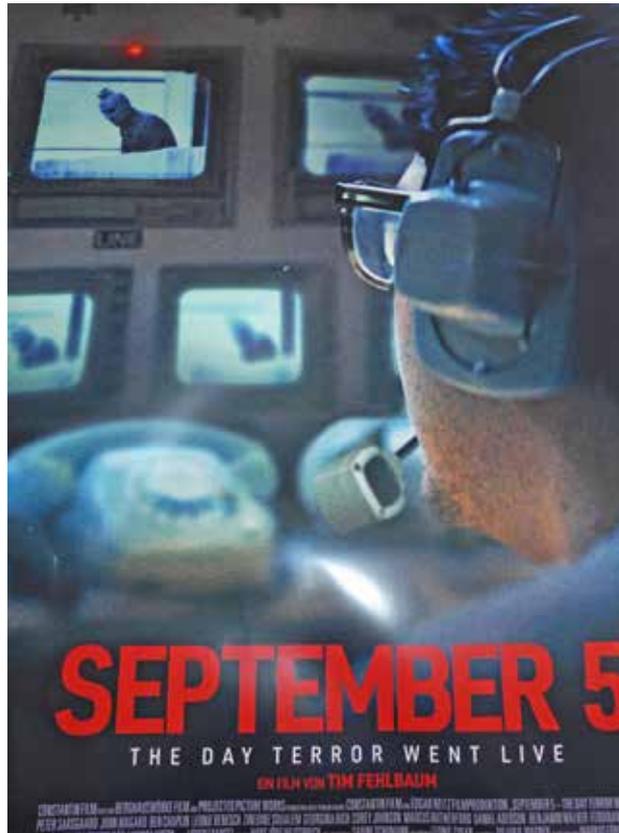
Du wirst im Abspann des Films als „Development Producer“ genannt. Was heißt das genau und was waren deine Aufgaben rund um die Entstehung von SEPTEMBER 5?

Development Producer bedeutet einfach nur, dass der Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der Entwicklung eines Films liegt. Bevor ein Film gedreht werden kann, ist es oft ein langer Weg. Von der Idee bis zum fertigen Drehbuch gibt es

viele Zwischenschritte. Aber auch die Finanzierung muss kalkuliert und aufgestellt werden. Wo wird gedreht? Wie lassen sich bestimmte Szenen umsetzen? All das sind Fragen, die geklärt werden müssen. Mein Lieblingsbereich ist dabei das dramaturgische Arbeiten am Stoff, also die Drehbucharbeit.

Wie muss man sich deine „Drehbucharbeit“ konkret für diesen Film vorstellen?

Bei SEPTEMBER 5 war das vor allem sehr viel Recherche, noch bevor es überhaupt ein Drehbuch gab. Da wir hier ein reales Ereignis erzählen und das erklärte Ziel von unserem Regisseur war, historische Fakten möglichst akkurat wiederzugeben und einzubauen, war ich zunächst Teil des Recherche Teams. Wir haben für unsere Drehbuchautoren wirklich sämtliche Informationen, die wir zu den Ereignissen damals finden konnten, zusammengetragen. Akten aus Archiven studiert, Dokus geschaut, Zeitzeugen-Berichte gesammelt und vieles mehr aufgearbeitet. Ich



Das Filmposter von SEPTEMBER 5 im Kino in Stegen

habe beispielsweise einigen Zeitzeugen nachtelefoniert und ich war es auch, die den Erstkontakt zu einem Amerikaner hergestellt hat, der 1972 in München Praktikant bei ABC war. Er hat uns schließlich weitervermittelt an Geoffrey Mason, der damals im ABC-Studio bei den Spielen 1972 als Producer gearbeitet hat und bei uns im Film die Vorlage für die Hauptfigur ist.

Darüber hinaus ist Drehbucharbeit die enge Zusammenarbeit mit den Drehbuchautoren und -autorinnen. Also neue Drehbuchfassungen oder Vorstufen lesen, Feedback geben, mögliche Änderungen oder neue Ideen brainstormen usw. Ein Drehbuch durchläuft einige Stadien und Veränderungen, bis es „drehfertig“ ist. Hier muss man manchmal auch auf äußere Umstände reagieren. Bei SEPTEMBER 5 waren ursprünglich mehrere Perspektiven als nur die der TV Crew angedacht, was aus inhaltlichen und anderen Gründen verworfen werden musste. Wie ich finde, ist so aber auch der viel bessere Film entstanden.

Die Filmfestspiele von Venedig, Nominierung für die Golden Globes als bester Film, Bayerischer Filmpreis, Nominierung des Drehbuchs für die Oscarverleihung – wie erlebst du diese Stationen?

Das ist schon ein bisschen surreal, welche Reise der Film jetzt hingelegt hat. Ich war bei der Premiere in Venedig letzten Sommer dabei. Das war schon toll, auch mal auf so einem roten Teppich zu stehen. Und Venedig ist wirklich ein international beachtetes Festival. Allerdings sind wir da nur in einer Nebenreihe gelaufen. Die Reaktionen auf den Film waren aber in der Presse so gut, dass sich Paramount in den USA entschlossen hat, für den Film eine Oscar-Kampagne aufzusetzen. Was seitdem passiert und dass der Film auch international so viel Zuspruch erfährt, ist wahnsinnig aufregend. Beim Bayerischen Filmpreis war ich auch dabei. Das ist natürlich schön, weil das für uns als Münchner Firma der Heimatpreis ist. Allerdings haben wir festgestellt, dass die dabei verliehene Statue, der „Pierrot“, aus Porzellan und ganz schön zerbrechlich ist. Am nächsten Montag im Büro hatte er schon nicht mehr alle Finger.

Wie lange hat sich die Arbeit an SEPTEMBER 5 hingezogen, und was waren dabei die größten Herausforderungen für dich?

Von der Idee bis zum Erscheinen des Films waren es gut vier Jahre. Die größte Herausforderung war, die Rechte an den Ori-

nalaufnahmen zu bekommen, damit wir sie im Film verwenden konnten. Unserem Regisseur Tim Fehlbaum war Authentizität äußerst wichtig. So ist beispielsweise der Nachrichtensprecher, der im Film zu sehen ist, Jim McKay, der echte Moderator, der 1972 für ABC vor der Kamera stand. Die Crew damals hat einige Preise für ihre Berichterstattung gewonnen. Wir fanden aber nur kleinere Versatzstücke in unterschiedlichen Dokus. In einem langen Prozess mussten wir deshalb Disney, zu dem der Sender ABC gehört, zunächst einmal dazu bringen, uns ihr gesamtes Material von damals zu schicken. Und sie dann auch noch überreden, dass wir es im Film benutzen durften. Schließlich mussten wir uns genau überlegen, was wir von den Originalaufnahmen möglichst wirkungsvoll im Film einsetzen können. Dadurch haben sich manche Szenen erst ergeben, beispielsweise das Interview mit dem israelischen Sportler, der es geschafft hatte, aus dem Apartment zu fliehen und sich in Sicherheit zu bringen. Das Interview damals musste unterbrochen werden, weil die Crew den Satelliten für die Übertragung verloren hat, was ein wichtiger Moment im Film ist. Das war ein toller Fund in der Recherche, den unsere Autoren sehr effektiv im Film eingebaut haben.

Was hat dich bei der Arbeit an dem Film am meisten beeindruckt?

Ein Film ist immer die Zusammenarbeit von ganz, ganz vielen Personen, wo jeder eine eigene Meinung oder Perspektive mitbringt, die sich dann Stück für Stück zusammensetzt zu einer großen gemeinsamen Leistung. Das liebe ich am Filmemachen insgesamt sehr.

Eine Sache bei SEPTEMBER 5, die mich wirklich umgehauen hat, war das Set. Das Ausstattungsdepartment hat eine Halle auf dem Gelände der Bavaria Filmstudios einfach komplett in ein historisch täuschend echtes Studio verwandelt. Man konnte wirklich von einem Raum in den nächsten gehen. Alles war so authentisch wie möglich eingerichtet. Sämtliche Geräte, die man sieht, wurden aus Museen oder Privatsammlungen zusammengesucht und hergerichtet, die Monitorwand und das gesamte ABC-Studio, einfach alles zum Anfassen. Das war wirklich toll.

Bis alles fertig war, hast du den Film sicher oft gesehen. Was sind deine Lieblingsszenen?

Das stimmt, den Film habe ich schon wirklich oft gesehen und trotzdem schaue ich ihn immer noch gerne an. Meine Lieblingsszenen sind einmal der Anfang, wenn wir die Studio Crew so richtig in ihrem Element erleben, und zweitens eigentlich der tragischste Moment am Höhepunkt des Films. Wer den Film gesehen hat, wird wissen, wovon ich spreche und wer ihn noch nicht gesehen hat, sollte wohl schleunigst ins Kino. Irgendwo in der Nähe von Türkenfeld läuft SEPTEMBER 5 bestimmt.



Auf dem roten Teppich in Venedig: Ruth Konrad (rechts) und ihre Kollegin Lena Trost.

Irmgard Meißner

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2024

Straßenanierungsprogramm 2025 – Namensgebung für Straße im Baugebiet Saliterstraße Nord

Abwesend: S. Gangjee-Well, S. Zöllner

Straßenanierungsprogramm 2025

TOP 3: Auf der Basis einer 2022 erarbeiteten Prioritätenliste und eines Grundsatzbeschlusses hat der Gemeinderat bereits 2024 Germanen-, Kelten-, Mozart- und Beethovenstraße in einer „Lightversion“ saniert. Diese beinhaltet eine einfachere und kostengünstigere Spritzdeckensanierung, die eine Lebensdauer von 20-25 Jahren hat (siehe TiB 42, Frühjahr 2024 und TiB 39, Frühjahr 2023). Vorab haben dabei die jeweiligen Spartenträger Gelegenheit, u. a. das Strom-, Wasser- und Kanalnetz zu überprüfen und ggf. zu reparieren, eine generelle Sanierung der Wasser- und Kanaleinrichtungen findet jedoch nicht statt. Für 2025 sollen nun in gleicher Weise die Kirchstraße (zwischen Bahnhof- und Schulstraße), Teile der Schul-, Thünefeld-, Graf-Lösch- und Brandenbergerstraße sowie die Graf-Schenk-, die Wolfinger- und die Feldstraße folgen. Geschätzt wird hier mit Kosten von rund 100.000 Euro. Saniert werden soll auch die Straße Am Steingassenberg, ein Wirtschaftsweg, der u. a. für Veranstaltungen auf dem Steingassenberg genutzt wird. Hier sollen die Kosten von rund 23.000 Euro allerdings zwischen Gemeinde, Jagdgenossenschaft Türkenfeld und dem Veranstalter der Bergweihnacht aufgeteilt werden.

Bürgermeister **E. Staffler** verweist auf das in breiter Masse positive Feedback aus der Bevölkerung für die Lightversion, die 2024 erstmalig angewendet wurde. Die Probe sei geglückt und soll deshalb mit dem Programm 2025 fortgesetzt werden.



Die Germanenstraße im Februar 2025: Noch fehlt die abschließende Versiegelungsschicht

Einstimmig beschließt der Gemeinderat das vorgeschlagene Straßenanierungsprogramm für 2025 und in einem zweiten Beschluss auch die Sanierung der Straße Am Steingassenberg (GR G. Müller darf hier wegen Befangenheit nicht mitstimmen).

Namensgebung für Straße im Baugebiet Saliterstraße Nord
TOP 5: Die Straße im neuen Baugebiet Saliterstraße Nord soll nach dem ehemaligen, mittlerweile verstorbenen Pfarrer Georg Kapfer benannt werden. Er war von 1990 bis 2006 Seelsorger in Türkenfeld und hat sich um den Ort in vielerlei Hinsicht verdient gemacht, u. a. mit der Errichtung des Pfarrheims, der Renovierung der Pfarrkirche und vieler weiterer Projekte. Auch die bis heute andauernde Unterstützung der Zoe-Schule in Uganda geht auf seine Initiative zurück (siehe dazu S. 12). 2009 ehrte die Gemeinde den beliebten Seelsorger für sein konfessionsübergreifendes Wirken bereits mit der Bürgermedaille in Gold. Mit der Namensgebung „Georg-Kapfer-Straße“ soll er nun erneut als Mensch, Seelsorger und Brückenbauer gewürdigt werden. Einstimmig schließt sich der Gemeinderat diesem Vorschlag an.

Bekanntgaben/Anträge/Anregungen (Auswahl)

TOP 13: **Sanierung Schwimmbad:** Hier berichtet Bürgermeister **E. Staffler**, dass das Landratsamt am 27.11.2024 die Baugenehmigung für die Bad-Sanierung erteilt hat. Der Bundesförderungsbescheid über 1,4 Mio. ist ebenfalls eingegangen, für die Landesförderung (1 Mio.) sind hingegen noch Hürden zu nehmen. Geprüft werden derzeit auch noch positive Handlungsspielräume, die sich durch das neue Umsatzsteuerrecht ergeben. Für den Gemeinderat stellt er eine Entscheidungsgrundlage für die Januar-Sitzung in Aussicht.

Baugebiet Dorfanger: Der Zeitplan für die Erschließung mit einem voraussichtlichen Baubeginn im Mai 2025 ist erstellt. Positiv dabei: Ein Großteil der Erschließungsarbeiten könnte damit noch vor der Sanierung der Bahnhofstraße erfolgen.



Teil der Straßenanierungen in 2025: der Wirtschaftsweg „Am Steingassenberg“

Erneuerung von Sitzbänken (Dorfentwicklungsmaßnahme): Die Maßnahme ist vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) bewilligt, mit der Umsetzung durch die Verwaltung kann begonnen werden.

Gerhard Meißner

Das perfekte Bild

Die Türkenfelderin Julia Rieck hat schon immer gerne fotografiert. Jetzt hat sie sich mit ihrem Hobby selbstständig gemacht.



Julia Rieck mit ihrer Kamera

Morgens um halb 6 steht eine Frau allein am Pool und blickt in die Südtiroler Berge. Der Rest des Hotels schläft noch, aber Julia Rieck ist wach. Die Fotografin hält mit der Kamera fest, wie die ersten gelben Sonnenstrahlen hinter den Gipfeln hervorwabern und sich im Wasser spiegeln. Stimmungen einzufangen, die einen verzaubern, und zwar mit Blick fürs Detail – das ist ihre Berufung.

Für das perfekte Bild nimmt die 34-jährige Türkenfelderin einiges in Kauf. Nicht nur frühes Aufstehen und vollen Körperinsatz, sondern auch viele Stunden unbezahlter Arbeit und ein Zweitstudium neben dem Job. Denn eigentlich ist die studierte Betriebswirtschaftlerin im Türkenfelder Reisebüro im Bereich Marketing tätig. Aber ihr Herz schlägt für die Fotografie.

Schon als Kind hatte Julia Rieck ihren Fotoapparat überall dabei, eine „uralte Digitalkamera“, wie sie lachend erzählt. Zum Abitur hat sie dann ihre erste Spiegelreflexkamera geschenkt bekommen und in und um Türkenfeld damit experimentiert. 2017, in Elternzeit mit ihrer ersten Tochter, hat sie dann weiter an ihrem Hobby gefeilt und schließlich verschiedene Hotels im Alpenraum angeschrieben und kostenlose Fotoaufnahmen an-

geboten. „Da habe ich gemerkt: Das ist voll mein Ding“, sagt sie rückblickend. „Reisen und die Erinnerungen in dem Moment festhalten, hat mir richtig Spaß gemacht.“ Gleichzeitig konnte sie so ein Portfolio aufbauen und ihren Instagram-Kanal bestücken.

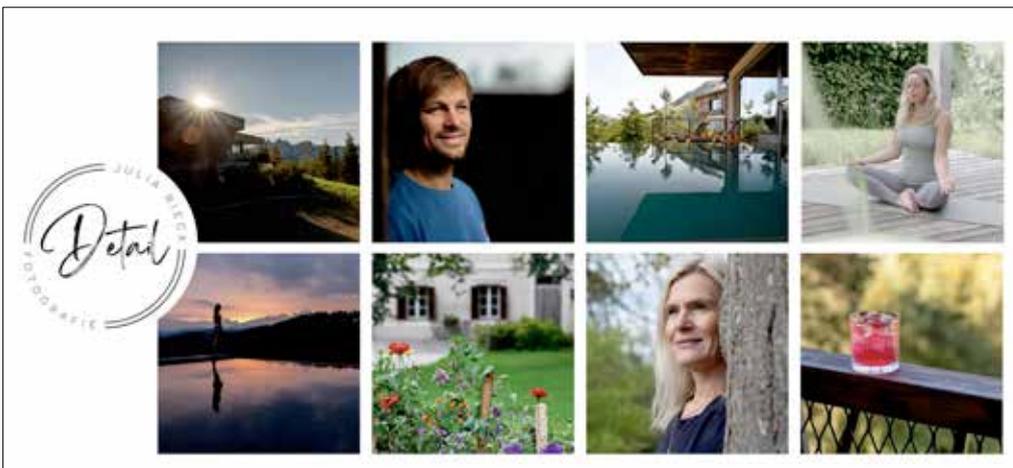
Mit ihrer Strategie war Julia Rieck sehr erfolgreich. 2024 hat sie sich nach einem nebenberuflichen Fotografie-Studium selbstständig gemacht. Der Name ihres Unternehmens: „JR Detailfotografie“. Denn ihr Markenzeichen ist es, ein starkes Portraitobjektiv, das normalerweise Personen ins rechte Licht rückt, auch für Räume und Gebäude zu verwenden. So rückt sie Details in den Vordergrund, während der unscharfe Hintergrund trotzdem die gesamte Stimmung einer Szene transportiert. „Ich will nicht einfach einen Raum fotografieren, sondern die Gefühle übermitteln, die ich in diesem Moment habe. Zum Beispiel ein Buch auf einer Liege am Pool, eine leckere Nachspeise bei Kerzenlicht – dieses Gefühl, in dem Moment nichts machen zu müssen und einfach zu genießen, das möchte ich mit meinen Bildern einfangen“, erklärt Rieck.

Da das Reisen zusätzlich zu zwei Jobs und Familie durchaus anstrengend werden kann, hat sich die Türkenfelderin ein zweites Standbein aufgebaut: Neben Hotels fotografiert sie heute auch Menschen in der Region. Auch hier möchte sie möglichst natürliche und authentische Bilder aufnehmen, am liebsten in der Natur. „Bei mir muss niemand verkrampft in die Kamera lächeln, wenn er nicht will. Die Leute sollen den Moment so leben, wie sie ihn leben würden“, erklärt Rieck.

Das Ziel der jungen Fotografin ist es, eines Tages komplett von der Fotografie zu leben und sie ist auf dem besten Weg dahin. „Die Mundpropaganda läuft gut“, sagt sie. Beispielsweise stammten die Wahlplakate der Bundestagsabgeordneten Katrin Staffler aus ihrer Hand. Doch sie verspürt keine Eile. Viel wichtiger ist ihr, als professionelle Fotografin wahrgenommen zu werden und sich von Influencern zu differenzieren. Deshalb ist sie selbst auf ihren Bildern, wenn überhaupt, nur von hinten zu sehen. „Ich möchte nicht mich, sondern meine Kunden in den Vordergrund rücken“, erklärt sie. Und das bereitet ihr so

viel Freude, dass sie die Arbeit gar nicht mehr als Arbeit wahrnimmt – selbst wenn ihre Shootings oftmals am Wochenende stattfinden: „Ich bin dankbar, dass ich jeden Tag in strahlende Gesichter blicken und diese festhalten darf.“

Weitere Informationen über Julia Rieck, ihren Kontakt und aktuelle Shooting-Angebote gibt es unter www.detailfotografie.com. Eine große Auswahl ihrer Bilder findet man auf Instagram unter <https://www.instagram.com/jr.detailfotografie>.



Julia Riecks Markenzeichen: Details und Stimmungen mit der Kamera einfangen

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 22. Januar 2025

Sanierung des Schulschwimmbades – Wärmeversorgung des Schulcampus – Aufstellung einer Toilette am Friedhof – Räum- und Streupflicht auf öffentlichen Gehwegen

Abwesend: R. Klafß, G. Müller, S. Gangjee-Well

Sanierung des Schulschwimmbades der Grund- und Mittelschule

TOP 3: **Bgm. E. Staffler** schildert den Werdegang des Projektes „Sanierung Schulschwimmbad“. Bereits seit 2018 wurde das Projekt geplant. Im Juli 2023 beschloss der Gemeinderat, die kostengünstigste Variante der bis dahin vorliegenden Planungsvarianten umzusetzen. Ab März 2024 war absehbar, dass die Kosten höher sind als angenommen und die Sanierung des Schwimmbades auf der Kippe steht.

Vor einer endgültigen Entscheidung für oder gegen die Erhaltung des Bades prüfte die Verwaltung noch einmal mehrere Rettungsansätze wie z. B. die finanzielle Beteiligung mitnutzender Schulen und Kommunen und das Erreichen höherer staatlicher Zuschüsse. Zunächst hieß es von den Landesbehörden, dass eine Förderung parallel zu einer Bundesförderung nicht möglich sei. Dann aber stellte sich heraus, dass bei einer klaren Projektteilung Bundes- und Landeszuschüsse doch parallel vergeben werden können und eine Förderung aus zwei Töpfen möglich ist. Deshalb ist das Projekt in Gewerke aufgeteilt worden. So kann das Schwimmbecken vom Freistaat bezuschusst werden und der Bereich Umkleidung, Sanitäranlagen und Eingangsbereich vom Bund.

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck hat Ende November 2024 die geplante Sanierung und den Umbau des Bades genehmigt. Damit ist die Voraussetzung für die Förderung des Bundes und des Landes erfüllt. Anfang Dezember 2024 hat die Förderstelle des Bundes per Bescheid mitgeteilt, dass eine Förderung von 1,44 Mio. € netto gewährt wird. Mitte Januar dieses Jahres hat die Regierung von Oberbayern einen „vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ für das Schwimmbadprojekt gestattet, womit die in Aussicht gestellte Fördersumme von 0,98 Mio. € netto mehr oder weniger gesichert ist. Die endgültige Förderzusage der Regierung von Oberbayern steht allerdings noch aus. Der Mehrwertsteuerabzug wird möglich, weil das Schwimmbad als ein „Betrieb Gewerblicher Art“ gesehen wird. Insgesamt ergibt sich damit folgendes Bild für die von der Gemeinde zu tragenden Investitionskosten:

Angenommene Projektkosten brutto	6,5 Mio. €
minus Mehrwertsteuer für das Projekt	1,0 Mio. €
minus Förderung des Bundes netto	1,4 Mio. €
minus Förderung des Freistaates netto	1,0 Mio. €

Verbleibende Kosten für die Gemeinde netto 3,1 Mio. €

Bisher wurde – so **Bgm. E. Staffler** – davon ausgegangen, dass auf die Gemeinde Kosten von mindestens 4,4 Mio. € zukommen. Dank der Zuschüsse verringern sich die Kosten nun auf 3,1 Mio. €, sodass die Gemeinde das Schwimmbadprojekt stemmen und

jetzt doch noch wie ursprünglich geplant durchführen kann. Neben den 3,1 Mio. € Investitionskosten ist mit Betriebskosten von jährlich 150 T € zu rechnen. Dem stehen Einnahmen gegenüber. Zwei Schwimmschulen wollen Schwimmzeiten im Wert von mehreren 10 T € belegen. Außerdem werden die Schwimmzeiten für das Schulschwimmen dem Schulverband in Rechnung gestellt und es werden Eintrittsgelder für das Bad erhoben. Mit diesen Einnahmen können über 75 T € zusammenkommen, so dass das Defizit aus dem Betrieb des Bades unter 75 T € gedrückt wird. Ferner berichtet **Bgm. E. Staffler**, dass er bezüglich des Schwimmbades im Austausch mit den Gemeinden Greifenberg, Moorenweis und Windach stehe, die ein grundsätzliches Interesse an Schwimmzeiten und Benutzungsrechten für ihre Schulen bekundet hätten.

Angesichts der deutlich verbesserten Zuschuss- und Finanzierungssituation beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Projekt „Sanierung des Schulschwimmbades“ auf der Grundlage der aktuellen Planung in einem Budgetrahmen von 6,5 Mio. € durchzuführen.



Warten auf den Beginn der Sanierungsarbeiten im Schwimmbad

Zukünftige Versorgung des Schulcampus Türkenfeld mit Wärme

TOP 4: Der Schulcampus Türkenfeld umfasst das eigentliche Schulgebäude, die Turnhalle, die Schönbergaula und das Schulschwimmbad. Die zentrale Heizungsanlage der Schule und die Heizung und Wärmepumpe der Turnhalle sind über eine Nahwärmeleitung zusammengeschlossen und bilden einen Wärmeverbund. Des Weiteren sind zwei groß dimensionierte, gut erhaltene Gaskessel vorhanden, und auf den Dächern des Campus sind Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 130 kWp und einer Speicherkapazität von 72 kWh installiert. Für die Heizung wird der Energieträger „Gas“ eingesetzt. **Bgm. E. Staffler** erläutert, dass nach der positiven Entscheidung des Gemeinderates für das Schwimmbad nun zu klären ist, wie der Schulcampus zukünftig mit Wärme versorgt wird. Der gemeindliche Arbeitskreis Energie und eine beauftragte Fachfirma haben dazu die Verbesserungsmöglichkeiten der

Wärmeversorgung untersucht und zahlreiche Optimierungspotenziale in der Turnhalle, im Schulgebäude und vor allem für das Schwimmbad gefunden. Die Potenziale sollen genutzt werden. In der Turnhalle können z. B. die Lüftungsregelung und die Wärmepumpensteuerung mit der zentralen Heizungsanlage genauer abgestimmt werden; im Schulgebäude kann z. B. in die Heizungsanlage und Warmwasserbereitung eine optimierte Regelungstechnik nachgerüstet werden, und im Schwimmbad kann der Wärmebedarf deutlich gesenkt werden z. B. durch den Einsatz von Niedertemperatur-Heiztechnik, Wärmerückgewinnung aus dem Badewasser, Nutzung von PV-Strom-Überschüssen sowie Wärmedämmung. Zukünftige Investitionen und Maßnahmen sollten so geplant werden, dass sie den aktuellen politischen und technologischen Anforderungen gerecht werden und an neue Entwicklungen angepasst werden können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, vorerst beim Energieträger „Gas“ zu bleiben, bis es Erfahrungen über den Energieverbrauch im renovierten Schwimmbad gibt. Die Verwaltung wird beauftragt, für die skizzierten Optimierungspotenziale konkrete Angebote einzuholen.

Aufstellung einer öffentlich zugänglichen Toilette im Bereich des Friedhofs

TOP 6: **Bgm. E. Staffler** berichtet von vermehrten Anfragen und Wünschen aus der Bevölkerung nach einer öffentlichen Toilette im Ortszentrum und im Bereich des Friedhofs. **E. Staffler** hat Verständnis für die Wünsche. Er erklärt, dass eine klassische Toilettenanlage in einem eigenen Gebäude mit Anschluss an Wasser, Kanal und Strom sowie hohen Bau- und Betriebskosten nicht machbar sei, dass jedoch eine Trockenanlage eine kostengünstige Alternative sei. Er hält eine eingehauste, regelmäßig desinfizierte, barrierefreie Toilette ohne fließendes Wasser für eine gute Lösung, die verwirklicht werden sollte. Die Toilette kann neben der Sammelstelle für Grüngut aufgestellt werden.

J. Brix erkundigt sich, wie der Betrieb der Toilette organisiert ist. **E. Staffler** erwidert, dass die Toilette vollständig von der beauftragten Firma betrieben wird. Er ergänzt, dass die Toilette monatlich geleert wird, mit Einmal-Kosten von maximal 10 T € zu rechnen ist und die Betriebskosten über die Friedhofgebühren abgedeckt werden.



Mit PV-Anlage auf dem Dach – die Turnhalle als Teil des Schulcampus

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufstellung und Einhausung einer Toilette auf dem Friedhof.

Räum- und Streupflicht auf öffentlichen Gehwegen

TOP 7: **Bgm. E. Staffler** stellt die Gegebenheiten zur Räum- und Streupflicht auf öffentlichen Gehwegen vor. Gemäß einer Gemeindeverordnung sind Grundstückseigentümer verpflichtet, die Gehwege entlang ihrer Grundstücke im Winter zu räumen und zu streuen. In der Praxis zeigt sich, dass viele Eigentümer der Pflicht nachkommen, manche aber nicht. Dies führt dazu, dass die an den Hauptverkehrsstraßen verlaufenden Gehwege bei Schnee und Eis teilweise nicht nutzbar sind und die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit macht die Gemeinde nun das Angebot an diejenigen Grundstückseigentümer, die an den Hauptverkehrsstraßen liegen, das Räumen und Streuen der Gehwege zu übernehmen. Da die Gemeinde ohnehin mit einem gemeindeeigenen Räumfahrzeug etliche Stellen in der Gemeinde wie Kindergärten, Schule, Bushaltestellen, Bahnhofsbereich, Sportplatz, Spielplätze und Parkplätze anfährt, ist das Räumen und Streuen der Gehwege an den Hauptverkehrsstraßen für die Gemeinde kein großer Mehraufwand. Die Mehrkosten betragen jährlich etwa 3 T €. Die Gemeinde bietet deshalb an, die Räum- und Streupflicht auf den Gehwegen folgender Straßen zu übernehmen:

- An der Kälberweide
- Ammerseestraße
- Bahnhofstraße
- Duringstraße
- Geltendorfer Straße
- Richard-Wagner-Straße
- St.-Ottilien-Straße
- Zankenhausener Straße
- Am Brand
- Aresingerstraße
- Beurer Straße
- Egerländerstraße
- Moorenweiser Straße
- Römerstraße
- Sudetenstraße
- Türkenfelder Straße

Bgm. E. Staffler weist darauf hin, dass die Räumung von Garagenwegen eine Angelegenheit der Bewohner ist. **M. Göbel** will wissen, ob die übernommene Räum- und Streupflicht zurückgegeben werden kann, was von **E. Staffler** bestätigt wird. Für **S. Schneller** stellt die Räumung der ausgewiesenen Gehwege

durch die Gemeinde eine Ungleichbehandlung der Anlieger von nicht ausgewiesenen Gehwegen dar. **J. Brix** sieht insbesondere in der Räumung der Gehwege an den Hauptverkehrsstraßen eine gute Sache.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Räum- und Streupflicht auf den von der Gemeinde angebotenen Gehwegen.

Maibaum für alle

Alle arbeiteten Hand in Hand. Am 15. Februar legten Aktive der Freiwilligen Feuerwehr Türkenfeld den Maibaum im Dorfzentrum mit Hilfe eines Krans nieder. Nachdem die Taferl abmontiert waren, kam die Motorsäge zum Einsatz. Viele Schaulustige nutzten das Angebot, sich gegen Spende einen Teil des zerlegten blau-weißen Traditionsstangerls zu sichern und nach Hause mitzunehmen. Der neue Maibaum wird am 10. Mai aufgestellt.



Sternsinger und -innen unterstützen Zoe-Schule seit 25 Jahren



Seit dem Jahr 2000 kommen die Spenden aus den Sternsingeraktionen immer dem Schulprojekt von Father John in Uganda zugute. Initiiert hat die seit 25 Jahren aufrechterhaltene Hilfe der damalige Türkenfelder Pfarrer Georg Kapfer. Mit tatkräftiger Hilfe des Mesner-Ehepaars Elisabeth und Max Lindermayr und weiteren Freiwilligen konnte so Kapfers ugandischer Priesterfreund John Kyazze in seinem Heimatdorf eine Schule errichten und im Laufe der Jahre weiter ausbauen.

Im Januar 2025 kamen in Türkenfeld und Zankenhausen wieder 13.700 Euro an Spenden für die Zoe-Schule zusammen.

Unser Bild zeigt die Sternsinger des Jahres 2002 mit Pfarrer Kapfer (hinten Mitte) und Diakon Stephan Weis

Drei Jahre Dorfflohmarkt Türkenfeld – nachhaltig, miteinander, füreinander



Das Plakat des ersten Dorfflohmarkts 2022

Gesicht geschrieben, die sich schließlich riesig über das ergatterte Häkeltop freut. Es wird geredet und gelacht, ein Schlückchen getrunken und man entdeckt, wo die netten Leute wohnen, die man bisher nur vom Grüßen kennt.

Garage sales in den USA – Hofflohmärkte in Deutschland

Christian Scherf, Sonja Salomon-Maier und Melanie Gromer klopfen 2021 unabhängig voneinander bei der Gemeinde an mit der Idee, dem bunt gefüllten Veranstaltungskalender unseres Ortes eine weitere Attraktion hinzuzufügen. Gesagt, getan: Am 2. Juli 2022 soll erstmals die Möglichkeit bestehen, sein Hab und Gut vor der eigenen Türe an Frau, Mann und Kind zu bringen. Seit gut 20 Jahren erfreuen sich Hofflohmärkte in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Ursprünglich kommen sie aus den USA, wo „garage sales“ seit den 70er-Jahren gepflegt werden. Sie unterscheiden sich von herkömmlichen Trödelmärkten durch die unkomplizierte Planung (es muss z. B. kein Veranstaltungsort gebucht werden) und sie sind nachhaltig (das Auto bleibt in der Garage, die Schnäppchen werden direkt vor Ort angeboten). Die Nachbarschaft profitiert durch ein stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Miteinander wird gefördert und fast nebenbei wechselt das eine oder andere Schätzchen den Besitzer.

Die Idee wird umgesetzt

Im Frühling 2022 nehmen die Vorbereitungen mit einem vergrößerten Team Fahrt auf. Auch Anja Wirth, Melanie Griek und Andrea Couturier, die wie Sonja aus den Reihen der Türkenfelder „KlimaAktiv“-Gruppe kommen, helfen von nun an tatkräftig mit. Melanie Gromer entwirft unseren Flyer, und bald können wir die fröhlich-bunten Ausdrücke in Briefkästen stecken, Plakate aushängen und unsere Garagen, PKW und Mülltonnenhäuschen damit verschönern.

Christian Scherf stellt sicher, dass die Online-Registrierung über eventbrite möglich ist, und wir staunen, als innerhalb von 14 Tagen 40 und nach vier Wochen 70 Anmeldungen vorliegen! Wir produzieren Ideen, setzen manche um und verwerfen andere.

Hier lehnt ein Surfsegel am bunt gefüllten Tapeziertisch, dort stehen fein säuberlich aufgereiht Jugendbücher. Ein bunter Mustermix an Kleidung hängt an Bügeln, der aussortierte ferngesteuerte Bulldog kurvt um Bobbycars und einen ausrangierten Kugelgrill. Selbst ein „richtiges“ Auto wird an einem der Verkaufsstände angeboten. Besucher schlendern durch den Ort und stöbern durch die Vielfalt der angebotenen Waren. Das Jagdfieber steht einer Sechzehnjährigen ins

Können Verkäufer ihr Gäste-WC zugänglich machen? Soll aus dem Lageplan ersichtlich sein, wer was anbietet? Wie stemmen wir die Druckkosten?

Einigkeit besteht beim Thema Verpflegung. Wir gewinnen den Naschgarten mit Kaffee und leckersten selbstgebackenen Kuchen, Paula & Björn mit allerlei Getränken sowie den Gasthof Hartl, die sich um das leibliche Wohl der Teilnehmer und Besucher kümmern werden. In den Folgejahren bietet mal Da Pippo Pizzen an, mal Tukk Tukk thailändische Leckereien. Eine Institution werden die Barista Sista – coffee & more.

Am Vorabend des großen Tages glühen die Telefon- und Messengerdrähte. Wie wird das Wetter? Da fehlt ein Verkäufer auf dem Lageplan. Sind die Pläne gedruckt? Wer verteilt sie?

Und dann ist es soweit. Der Wettergott ist uns gewogen und der erste Türkenfelder Dorfflohmarkt am 2. Juli 2022 wird ein sonniger Erfolg! Ob das Surfsegel verkauft wurde, ist nicht bekannt. Das angebotene Auto ging leider nicht über den Ladentisch.

Drei Jahre später und drei Jahre schlauer

Viel Lob sowie gute Ideen für Verbesserungen sind eingegangen. So ist das eine, ortsweite Event einem im Nord- und einem im Südteil des Ortes gewichen, mit den Bahngleisen als Grenze dazwischen. Um keine Konkurrenz zum samstäglichem Einkaufs- und Wertstoffhofspaß zu sein, finden beide Märkte nur mehr sonntags statt. Sammelpunkte für abseits liegende Verkäufer werden angeboten und bunte Spendenboxen bei allen Anbietern ermöglichen uns, kostendeckend zu arbeiten und gemeinnützige Projekte wie den Förderverein des Münchner Kinderhospizes oder „Türkenfeld hilft“ zu unterstützen.



Einer der vielen Verkaufsstände beim Dorfflohmarkt

Auch in 2025 starten wir wieder, und zwar jeweils von **10 bis 15 Uhr am Sonntag, 25. Mai (Süd) und am Sonntag, 29. Juni (Nord)**. Die Anmeldung dafür kann ab sofort wieder online (www.eventbrite.de) oder telefonisch (0176-44704847) erfolgen. Und so sitzen wir, das Orga-Team, derzeit wieder in Lokalen der Umgebung, planen und freuen uns auf die nächsten Flohmarkttag mit euch allen. Nachhaltig, miteinander, füreinander.

Andrea Couturier

Bühne frei – Johannes Thalmayr probiert sich aus

„Lieb' mich heiß an kalten Tagen – Konzert am 1. Februar im Gasthof Hartl“. Diese Ankündigung machte mich neugierig. Ich las weiter. „Die Band REIWAS erzählt in einer Mischung aus Folk, Pop und Jazz eine musikalische Liebesgeschichte.“ Und: „Johannes Thalmayr (...) begleitet das Programm mit eigenen Gedichten und Geschichten.“ Jetzt war mein Interesse vollends geweckt, denn das Gesicht auf dem Plakat kannte ich. Ein Türkenfelder! Und er schreibt Gedichte?

Erwartungsvoll sitze ich am Veranstaltungstag im Hartl-Saal. Um 19.30 Uhr sind alle Tische dicht besetzt, der Geräuschpegel ist entsprechend hoch, die Bedienungen laufen zu Höchstform auf, um noch allen vor der Vorstellung gerecht zu werden. Auf der Bühne stehen Ziehharmonika, Schlagzeug, Gitarre, Kontrabass, seitlich daneben ist ein kleiner Tisch platziert. Die Spannung steigt, der Lärmpegel schwillt in gleichem Maße an. Endlich, kurz nach 20 Uhr, betreten die vier Bandmitglieder die Bühne, am Tisch nimmt der Türkenfelder Johannes Thalmayr Platz. Er ist's auch, der nach dem Begrüßungsbeifall und einem Ziehharmonika-Solo das Wort ergreift und dem Publikum erklärt, wie dieses Programm und sein Thema – die Liebe und ihre vielen Facetten – entstanden sind.

Gut zwei Stunden lang, unterbrochen von einer längeren Pause, spielen sich dann Band und Johannes Thalmayr die Bälle zu. Mal geben Leadsänger Josef Steinbacher, Katrin Auer am Kontrabass, Leonhard Schwarz am Schlagzeug und Simon Harscheidt mit der (E)-Gitarre das Thema vor. Dann wieder setzt Johannes mit einem „Das Gedicht heißt ...“ den nächsten Akzent. In schönstem Bayrisch geht es ums Glücklich sein, die erste oder die verflissene Liebe, ums Träumen und Tanzen, die Mutter- und die Feindesliebe, oder ums „Hoamkemma“. Das vorher so laute Publikum lauscht jetzt gespannt, um ja nichts von den (Lied)-Texten und den insgesamt zehn Gedichten zu verpassen. Nach Vorstellungsende hört man Lob von allen Seiten – „exzellente Musiker“, „rundes Programm“, „Das Gedicht hat's auf den Punkt gebracht“. „Lokalmatador Johannes“ (O-Ton bei einer Anmoderation) steht jetzt noch mehr im Mittelpunkt als vor der Vorstellung.



1. Februar: REIWAS und Johannes Thalmayr füllen den Hartl-Saal

Fernsehausbildung plus Herz- und Hirnsprache

Knappe zwei Wochen später sitzen Johannes und ich uns an einem Besprechungstisch in Türkenfeld im Haus seiner Oma gegenüber. Er ist locker und entspannt, also ähnlich wie auf der Bühne im Hartl-Saal. Später verrät er mir, dass er das kurz vor der Vorstellung allerdings ganz und gar nicht war. „Weil ich die meisten kennt' hab', war ich aufgeregter als die Tage zuvor bei den Auftritten in der Drehleier in München und in Bad Feilnbach. Ich hab' mich selbst gewundert und mir gedacht, welcher Depp spuit eigentlich dahoam. Auf der Bühne hat sich das aber gegeben, da merkt man, es läuft.“

Aus meinen Recherchen weiß ich, dass Johannes eigentlich Sportjournalist ist und seine Reportagen in Hochdeutsch schreibt. Eine meiner ersten Fragen ist also, was einen 28-jährigen dazu bringt, Gedichte zu schreiben? Und warum im Dialekt? „Ich bin aufgewachsen mit dem Komödienstadl“, erklärt er. „Bei meinen Großeltern vor dem Fernseher hab' ich Schauspieler wie Beppo Brem, Gustl Bayrhamer oder Therese Giese angeschaut. Das war meine Fernsehausbildung, zu der zum Beispiel auch Spielfilme mit Heinz Erhard oder aus Hollywood gehörten.“ Das habe dazu geführt, dass er schon früh Sprache gut aufnehmen und verarbeiten konnte. „Ich hab' Sprache früh als Werkzeug kennengelernt, um Botschaften zu übermitteln und Herzen und Köpfe aufzuschließen.“ Gedichte hätten ihm schon immer gefallen. Nicht unbedingt die, die es in der Schule durchzunehmen galt, er sei eher auf Gstanzl vom Roider Jackl oder Fredl Fesl gestanden. Als dann Josef Steinbacher von REIWAS im Sommer 2024 mit der Idee eines gemeinsamen Programms in Mundart auf ihn zugekommen sei, habe er kurz überlegt. Der Grund war aber nicht der Dialekt, denn „Bayrisch ist meine Herz- und Hirnsprache“. Nein, gezögert habe er, weil er noch nie auf der Bühne gestanden sei. „Aber als Fan von Polt und der Biermösl Blosn hab' ich gwusst, das reizt mich.“ Kurz und gut: Johannes, der gelernte Sportjournalist, hat also zugesagt und sich auf Lyrik, Mundart und Bühnenauftritt eingelassen.

Sport ist für Thalmayr ein kulturelles Phänomen

Offenheit, Neugierde und Experimentierfreude sind für Johannes nichts Neues. So landete er auch bei seinem Beruf. Seine Deutschlehrerin hatte ihm nach dem Abi geraten, etwas mit Sprache zu machen, vielleicht Journalismus. Also hat er als Praktikant beim Fürstenfeldbrucker Tagblatt angeheuert. Randspaltenmeldungen, zum Beispiel über Preisverleihungen, waren seine ersten Erfahrungen. Freiberuflich schrieb er später fürs Tagblatt auf Zeile. So entstand im März 2016 auch eins seiner „Frühwerke“ (O-Ton Johannes!), eine Reportage über seinen Zwillingbruder Benedikt, den „Golf-Legionär“.

Um das Schreiben auf solide Beine zu stellen, studierte Johannes schließlich Journalistik in München. Den Ausschlag für Sport gab erneut seine „Fernsehausbildung“ aus Kinder- und Jugendentagen. Am Fernseher habe er Sportereignisse und Sportler gesehen, die ihn faszinierten. „Das ging los mit den Australian Open früher mit Nicola Kiefer, Tommy Haas oder beim Fußball mit

Ballack, Podolski. Die WM 2006 war für mich ein prägendes Ereignis, da war ich neun Jahre alt.“ Heute in der Rückschau weiß er, was ihn schon damals unbewusst anzog. Es waren die Personen und ihre Geschichten. Gleichzeitig faszinierte ihn, wie Menschenmassen auf Sportereignisse reagieren. Wenn Johannes heute für den deutschen Ableger der amerikanischen Sportzeitschrift Sports Illustrated schreibt (seit 2021 macht er das), dann interessiert ihn nicht, wie ein Spiel ausgegangen ist oder welcher Trainer gerade eine schlechte Phase hat. Vielmehr ist er „auf der Suche nach Persönlichkeiten und interessanten Lebensgeschichten und Episoden.“ Und weiter: „Ich sag‘ immer, mir ist eine Badmintonspielerin mit einer interessanten Biografie viel lieber als wenn ich den zehnten Text darüber schreib‘, wer der bessere Fußballer ist – der Argentinier Messi oder der Portugiese Ronaldo.“

Johannes sieht den Sport als kulturelles und popkulturelles Phänomen. Dem versucht er mit seinen Texten bei Sports Illustrated auf den Grund zu gehen. Mit Erfolg, wie jüngere Reportagen über ganz unterschiedliche Sportler und Sportlerinnen zeigen: Tristan da Silva zum Beispiel ist eine junge deutsche Basketballhoffnung, die erste Erfahrungen in der amerikanischen NBA-Liga sammelt. Oder Cindy Ngamba. Sie kam als Flüchtlingskind aus Kamerun nach England, fing dort mit 15 zu boxen an und war 2024 in Paris Mitglied des olympischen Refugee-Teams. Welche Kraft im Sport steckt, wie er für ein ganzes Volk in der aktuellen politischen Situation zum „letzten Tau“ wird, an das sie sich klammern, wird besonders deutlich in Johannes‘ Reportage über den ostukrainischen Fußballclub Schachtar Donezk. Die täglichen, schon seit 2014 andauernden Auswirkungen des Krieges auf Spieler, Verein und Fans stehen hier auf bedrückende Weise im Mittelpunkt.

Allein kann ich am besten meinen Gedanken zuhören

Egal, über was oder wen Johannes schreibt: Man merkt es seinen Geschichten an, dass die Fakten sorgfältig recherchiert sind. Für ihn gehört das zum Handwerk eines Journalisten. Genauso wie eine Story anschließend klar, prägnant und abwechslungsreich zu schreiben, so dass Leserinnen und Leser bis zur letzten Zeile dabeibleiben.

Aber eine Story schreibt sich nicht nebenbei. Disziplin gehört dazu, oder wie er es ausdrückt. „Man muss sich schon hinsetzen und im übertragenen Sinn das Fenster aufmachen, damit einen die Muse tatsächlich küss“. Kreativität sieht dann mitunter auch so aus: „Viel aufschreiben, löschen, aufschreiben, löschen, bis dir dann vielleicht aus der dritten Version der zweite Satz gefällt. Den nimmst du dann als Aufhänger.“ Manchmal kommt ihm so „ein Anker“ für ein Gedicht oder eine Story aber auch ganz plötzlich in der S-Bahn. „Den sollte man dann tunlichst auf das nächste Endgerät aufschreiben, bevor man ihn wieder vergisst.“ Am meisten Ruhe zum Denken und Schreiben hat Johannes abends oder nachts zwischen 22 und 24 Uhr.

Heimat ist ein gutes Bauchgefühl

Seit Corona, Lockdowns und Home Office ist Türkenfeld für Johannes wieder der Mittelpunkt seines Lebens geworden. Davor, zu Studienzeiten, hatte er deutlich mehr Zeit in München ver-

bracht. Seinen Freundeskreis dort und seine kulturellen Streifzüge pflegt er nach wie vor. Heimisch fühlt er sich hier wie dort, denn für ihn ist Heimat „ein schönes Gefühl im Bauch, ein Kreis von Menschen und Orten, die mir vertraut sind“.

Rundum wohl fühlt er sich zum Beispiel im Fraunhofer, seiner Lieblingskneipe in München. Genauso gern geht er aber auch zum After Work beim Hartl in Türkenfeld. Denn das Zusammenkommen mit Menschen, mit ihnen zu reden, zu lachen und Spaß zu machen, ist ihm ganz wichtig. Das genießt er und es inspiriert ihn. Andererseits kann er auch stundenlang allein sein und nur irgendwo sitzen. Denn nachdenken ist ihm ganz wichtig. Daraus schöpft er Kraft, das hilft ihm, seine Gedanken zu sortieren und im besten Fall dann auch zu formulieren.



Der Türkenfelder Johannes Thalmayr schreibt Sportreportagen und Gedichte

„Des is a ganz interessante G’schicht“

Johannes Thalmayr liebt es, Geschichten zu erzählen. Storytelling nennt sich das in der Medienwelt. Lassen wir ihn also noch die Geschichte erzählen, die der Anlass für sein erstes Gedicht war – übrigens in Hochdeutsch: „Im Februar 2024 war der Geburtstag vom Klaus Steinbacher, das ist ein Schauspieler und ein Cousin vom Josef Steinbacher von REIWAS. Der Klaus hat zu seinem 30. Geburtstag ein schönes Kleinkunstfestival mit seine Künstlerfreund‘

veranstaltet und ich hab‘ im Vorfeld überlegt, was ich ihm schenken könnt. Ich dacht, dann schreib ich ihm halt a Gedicht, was ich bisher noch nicht gemacht hab‘. Des hab‘ ich vorgelesen und es ist sehr gut ankommen. Der Sepp, sein Cousin (gemeint ist Josef Steinbacher von REIWAS), war auch dabei und hat mir kurze Zeit später geschrieben. Kannst du dir vorstellen, dass wir mal ein Musik- und Leseprogramm auf die Beine stellen.“ Der Rest dieser „G’schicht“ ist bekannt (siehe oben).

Gerhard Meißner

Eines der zehn Gedichte bei Johannes Thalmayrs Auftritt hieß „Feindesliebe“. Die TiB bedankt sich dafür, dass wir es hier abdrucken dürfen (siehe S. 16). Was wir leider nicht mitliefern können, ist die Art und Weise, wie Johannes diese Zeilen gelesen, betont, also interpretiert hat. Dazu müssen/sollten Sie einfach ein Konzert von REIWAS und ihm besuchen. Denn – das ist abschließend die gute Nachricht – weitere Auftritte werden folgen. Die Termine stehen allerdings noch nicht fest.

Ein Gedicht von Johannes Thalmayr**Feindesliebe**

Der Umstand, dass de Erd' so kloa is,
im Universum,
is scho saudumm.

Weil Dei Hass do ned nei passt, zwischen
Himmi und Grund, weilst Di immerzua fuist
wia a tretener Hund.

Koa Spur mehr von Liebe, schaut
ma Dir auf de Lefzen.

Für was'D bist, des woafst ned,
nur was'D ned host, des woafst gwieß,
und dass der, der's Da weggnomma hod,
a ned vo do is.

Dei Stoiz is de Hoamat,
und da meine scho a.
Bloß was war's fer a Hoamat,
wenn's des ned a fer andere sei kannt?

Ah Elfenbeinturm, auf den Du so stoiz bist.
Stoa um Stoa aufbaut, auf am Fundament,
des Du ned kennst.

Sonst dadst wissen, dass da Schirm is,
der über Dir prangt, und an dem Du so
schüttelst, dass auf andere rengt.

Du und Deine Feind, ihr mecht's Grenzen ausloten,
von Moral und Anstand,
auch zum Preis von Despoten.

Erst wenn ma dann in de Trümmer von unser'm Turm steh'n,
wer'n a Du und Deine Feind sehn:
Schau was passiert is. Was is aus uns woan?

Hätt' ma früher erkannt, dann wär' no nix verloren.
Doch verloren is no lang nix.
Kreizkruzefix!
Zamrucka, zamspuin,
diskutieren – a wider Wuin.

Sich zuhören, sich finden,
so Grenzen verwinden.
Denn – so hod a schlauer Mensch amoi g'schrieben:
Auch Deine Feinde sollst Du lieben.

Und weil de Erd' ja so kloa is, kema alle ned aus.
Also wars g'scheida, mir kammad'n aus.

Vielleicht werd a so aus dem Winter a Frühling,
in dem wieder mehr Bleamen bliahn, als Stoana fliang.

Denn eben des hoafst Demokratie:
Dass a jed's Bleame bliahn ko,
und a a Stoa Stoa sei derf.

Bloß find I: Nett sei, des kost nix und zoid Dividenden.
A Depp sei dagegen – do muaßt Di scho voi drauf verwenden.

Auf dem Sprung am Krötenzaun

Mittwoch, 26. Februar gegen 7 Uhr: Alles ist ruhig am Krötenzaun an der Geltendorfer Straße. Ich ziehe mir die Warnweste über, gehe zwischen Straßenrand und Zaun entlang und kontrolliere hinter dem Zaun die eingegrabenen Eimer. Da die Nacht mild und feucht war, sind darin 21 Kröten „hängengeblieben“. Nach und nach bringe ich sie auf die andere Straßenseite, dort können sie ihren Weg zum Laichtümpel sicher fortsetzen.



Morgendlicher Kontrollgang am Krötenzaun an der Geltendorfer Straße

Der Autoverkehr ist um diese Uhrzeit das übliche – Berufs- und Pendlerverkehr halt. Einige Autofahrer nehmen, wenn sie mich am Straßenrand sehen, den Fuß vom Gas, andere fahren im großen Bogen an mir vorbei. Danke, dass ihr mitdenkt, ist meine stille Antwort an sie. Andere behalten auf der geraden Strecke entlang des Krötenzauns ihre Fahrspur und Geschwindigkeit unverändert bei. Hier bleibe ich immer neben der Straße stehen, trotzdem ist der Luftzug ihrer 80 bis 90 km/h deutlich zu spüren. Von hinten höre ich jetzt das Fahrgeräusch solch eines eiligen Fahrers (oder einer Fahrerin?). Von vorne nähert sich mit ähnlicher Geschwindigkeit ein anderes Fahrzeug. Ein kurzer Blick zurück, er bestätigt meine Ahnung: Das wird brenzlig. Keiner (keine?) nimmt den Fuß vom Gas, sie werden sich genau auf meiner Höhe begegnen. Da hilft jetzt nur noch eins – ein beherzter großer Schritt (oder war's ein Sprung?) dicht an den Krötenzaun heran. Und nur keine falsche Bewegung machen.

Erleichterung danach. Alles ist gut gegangen – wieder einmal. Meine stille Antwort an die beiden fällt wenig freundlich aus.

Gerhard Meißner

Teilnehmergemeinschaft – Sanierung Bahnhofstraße beginnt Mitte März

Auftragsvergabe zur Sanierung der Bahnhofstraße beschlossen – 16 neue Sitzbankerl im Umfeld Türkenfeld werden aufgestellt

In der nichtöffentlichen Februar-Vorstandssitzung konnte die Teilnehmergemeinschaft (TG) die Auftragsvergabe für ihren Anteil an der Sanierung der Bahnhofstraße beschließen, die in der direkt im Anschluss stattfindenden Gemeinderatssitzung durch einen entsprechenden Beschluss komplettiert wurde (siehe dazu S. 18). In Abhängigkeit von der Witterung kann der Ausbau nun Mitte März beginnen.

Insgesamt wurden vier Angebote für die in zwei Lose geteilte Ausschreibung abgegeben. Je ein Los umfasst dabei die durch die Gemeinde zu tragenden Tiefbauleistungen (insbesondere Wasser, Kanal, Oberflächenentwässerung) und die im Rahmen der Dorfentwicklung durch das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) geförderten Maßnahmen an der Straßenoberfläche.

Vereinbarungsgemäß fiel der Zuschlag auf den Bieter mit den geringsten Gesamtkosten für beide Lose – Fa. Georg Kölbl aus Wessobrunn. Bürgermeister Emanuel Staffler berichtete dabei

über das erfreuliche Ergebnis, dass der Angebotspreis für den Gemeindeanteil insgesamt unterhalb des avisierten Kostenrahmens liegt. Die Maßnahme wird die Gemeindefinanzen also geringer belasten als befürchtet.

Von den durch die Gemeinde avisierten Gesamtkosten von 5 Mio. EUR wird infolge des TG-Beschlusses ein Anteil von ca. 1,5 bis 1,6 Mio. EUR durch das ALE getragen. Einige in diesen Zahlen enthaltene Kosten stehen noch nicht endgültig fest, u.a. für Baustellensicherung, Kampfmitteluntersuchung, Beprobung und Entsorgung des anfallenden Abraums. Die tatsächlich anfallenden Kosten werden dann zwischen TG und Gemeinde entsprechend aufgeteilt.

Sitzbänke schon eingetroffen

Als zweiten Tagesordnungspunkt berichtete Emanuel Staffler über die abgeschlossene Beschaffung der durch das ALE geförderten 16 Sitzbankerl, die rund um Türkenfeld in der Flur aufgestellt werden. Die Bänke wurden bereits geliefert und werden aufgestellt, sobald es die Witterung erlaubt.

Daniel Wirth

Bürgerverein in eigener Sache

Schon jetzt möchten wir alle Leserinnen und Leser auf den Termin unserer diesjährigen **Jahreshauptversammlung am 7. Mai um 19 Uhr im Linsenmannsaal** hinweisen. Dieses Jahr gibt es einen besonderen Anlass zu feiern: Unsere Nachbarschaftshilfe wird 10 Jahre alt! (Siehe dazu S. 2) Im Rahmen der Versammlung erwartet Sie ein unterhaltsamer Videobeitrag, der einen Einblick in die Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe gibt.

Unser Bürgerverein wächst stetig! Neben der Nachbarschaftshilfe, dem Bürgerverein, dem engagierten TiB-Team und der

agilen Naschgarten-Gruppe dürfen wir seit letztem Jahr das Repair-Café in unseren Reihen begrüßen. Wir freuen uns über die vielfältige und tatkräftige Gemeinschaft, die sich hier entwickelt hat. Die Bilder aus dem Januar stehen dafür beispielhaft. Die Jahreshauptversammlung bietet also eine wunderbare Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und neue Gesichter kennenzulernen.

Kommen Sie vorbei, alle sind am 7. Mai herzlich zu einem abwechslungsreichen Abend eingeladen.



Großer Andrang herrschte im Januar im Repair Café, es gab sogar Wartezeiten bei den Reparateuren. Die weiteren Termine in diesem Jahr: 26. April, 31. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 27. September, 25. Oktober, 29. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 26. Februar 2025

Gemeindehaushalt 2025 – Ausbau Bahnhofstraße Teil 2 – Beteiligung an der BayKIT e.G. – Fassadensanierung Grund- und Mittelschule – Errichtung eines Tierheims im Lkr. FFB

Abwesend: B. Federer, R. Griek, G. Müller, S. Gangjee-Well

Beratung und Beschlussfassung des Gemeindehaushalts 2025

TOP 3: Bereits im Vorfeld der Sitzung hatten die Mitglieder des GR die Entwürfe für den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt erhalten und konnten Fragen dazu mit der Kämmerin R. Mang klären. In der Sitzung hebt **Bürgermeister E. Staffler** wesentliche Punkte des vorgelegten Haushaltsentwurfs für 2025 hervor.

- Dank der soliden Haushaltsführung in den zurückliegenden Jahren und trotz großer anstehender Projekte (z. B. Fortsetzung Ausbau Bahnhofstraße, Kläranlagen- und Schwimmbadsanierung) kann Türkenfeld solide Gemeindefinanzen vorweisen. Hier dürfen sich alle, insbesondere auch die Kämmerin R. Mang ein wenig auf die Schulter klopfen.
- Mit geplanten Einnahmen und Ausgaben von 12.754.250 Euro für das Jahr 2025 kann der Verwaltungshaushalt erneut ausgeglichen angesetzt werden. Türkenfeld profitiert dabei auch von seinem starken Gewerbe. 2024 führte das z. B. zu unerwarteten Gewerbesteuernachzahlungen von ca. 1 Mio. Euro. Für 2025 werden die Einnahmen aus der Gewerbesteuer wegen des Risikos von Rückzahlungen allerdings mit nur 2,4 Mio. angesetzt. Größte Position bei den Einnahmen 2025 ist mit 3,5 Mio. die Einkommenssteuer. Auch sie wurde wegen pessimistischer Prognosen mit einem weniger starken Anstieg angesetzt.
- Der Vermögenshaushalt 2025 ist geprägt von Großprojekten. Dazu zählen die Ertüchtigung der Kläranlage Grafrath, die Sanierung des Schwimmbads, die Baumaßnahme Bahnhofstraße und die Erschließung von Baugebieten. Hier wird aber in Maßnahmen investiert, die über Jahre und Jahrzehnte greifen. Dem stehen Rücklagen von 7,7 Mio. Euro (sie mussten in 2024 weniger stark abgeschmolzen werden) und werthaltiges Bauland von rund 8 Mio. Euro abzüglich von 2 Mio. Euro für die Erschließung gegenüber.
- Ein Schwerpunkt im Haushalt liegt weiterhin auf der Pflege und dem Erhalt der kritischen Infrastruktur. Dazu zählen Wasser und Abwasser, Straßen und Wege und die kommunalen Liegenschaften. In den nächsten zwei Jahren ist hier von Kosten von mind. 4 Mio. Euro auszugehen, u. a. für Sanierungen von Leitungen, Pumpen und der Abwasser-Druckleitung Zankenhausen.
- Große Auswirkung auf den Gemeindehaushalt hat auch die Kreisumlage, die für 2025 bei knapp 3 Mio. liegen wird. In den letzten 6 Jahren ist sie damit um 1 Mio. Euro gestiegen. Sie wird auch in Zukunft ansteigen, da der Landkreis unvorstellbare Summen z. B. in die Schulversorgung investieren muss.
- Personell ist die Gemeinde sehr gut aufgestellt. Offene Stellen können immer rasch nachbesetzt werden. Für zwei zum Jahresende in Rente gehende Mitarbeiterinnen werden die Nachfolgekräfte schon einige Monate früher angestellt, um eine fundierte Einarbeitung zu garantieren.

Die Gemeinderäte **W. Epp** und **S. Zöllner** bedanken sich beim Rathaus-Team für die ausführlichen Unterlagen und die transparente Gestaltung der Haushaltszahlen. Einstimmig beschließt der Gemeinderat dann:

1. die sog. „Freiwilligen Leistungen“ an Vereine und Institutionen und
2. die Haushaltssatzung 2025 und den Haushaltsplan 2025 mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt von 12.754.250 Euro und im Vermögenshaushalt in Höhe von 7.809.500 Euro. Beschlossen wird auch die Finanzplanung 2026 bis 2028.

Ausbau Bahnhofstraße Teil 2 – Vergabe der zu beauftragenden Leistungen der Gemeinde und Bekanntgabe der Auftragsvergabe durch die Teilnehnergemeinschaft (TG)

TOP 6: In den letzten Wochen hat unter der Federführung des Amtes für ländliche Entwicklung (ALE) die gemeinsame Ausschreibung für die Sanierung der Bahnhofstraße vom Weiher bis zum Bahnhof stattgefunden. Ausgeschrieben waren die Arbeiten an der Straßenoberfläche, für die die Teilnehnergemeinschaft (TG) im Rahmen der Dorfentwicklung verantwortlich ist (sog. Los 1), und die Bauleistungen für Wasserleitungen und Oberflächenentwässerung, die in der Verantwortung der Gemeinde liegen (Los 2).



Vorbereitungen für die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße: Bäume und Sträucher wurden bereits im Februar entfernt

Vier Firmen hatten Angebote für die beiden Lose abgegeben. In der Gesamtsumme war die Fa. Georg Kölbl aus Wessobrunn der günstigste Anbieter. Der Vorstand der TG hat deshalb in seiner Sitzung (siehe S. 17) die Auftragsvergabe für Los 1 an die Fa. Kölbl beschlossen. Der Gemeinderat entscheidet nun über Los 2. Für Bürgermeister **E. Staffler** ist das heute „ein historischer TOP“. Das verdeutlichen auch die Gesamtkosten von 5 Mio. Euro, die für beide Lose veranschlagt sind. Die Gemeinde hat dabei, abzüglich des ALE-Anteils, rund 3,4 Mio. zu tragen. Bei der Ausschreibung hat die Zeit für die Gemeinde gearbeitet, denn das Angebot der Fa. Kölbl für Kanal und Wasser war mit 1.474.328 Euro deutlich günstiger als erwartet. In einem Extra-Bietergespräch mit der Fa. Kölbl, dem ALE und der Gemeinde konnte man sich auch von der Leistungsfähigkeit der Firma

überzeugen und einen Baubeginn festlegen. Wenn die Witterung es zulässt, wird das der 17. März mit dem ersten Bauabschnitt am Weiher sein. Eine umfassende Information für die Anlieger und Öffentlichkeit ist bereits vorbereitet und soll Anfang März veröffentlicht werden.

Ziel ist, den 1. Bauabschnitt bis zum Sommer fertigzustellen. Bis dahin sollen, wenn alles optimal läuft, auch die Erschließungsarbeiten für das neue Baugebiet Dorfanger abgeschlossen sein. Jeder Bauabschnitt an der Bahnhofstraße soll im Übrigen immer so fertiggestellt werden, dass er wieder sauber befahrbar ist. Nur die finale Asphaltsschicht wird am Ende in der gesamten Länge aufgetragen.

J. Wagner fragt nach dem Beginn des 2. Bauabschnitts, **V. Winkler** möchte wissen, ob es genauere Daten zum Zeitplan gibt. **E. Staffler** möchte sich hier nicht festlegen, denn damit hat er schlechte Erfahrungen gemacht. Jeder Bauabschnitt wird voraussichtlich ca. drei Monate dauern, über die konkreten Termine werde man dann zeitnah informieren. **S. Zöllner** erkundigt sich, ob im Hinblick auf mögliche Wärmenetze auch Leerrohre mitverbaut werden. **E. Staffler** beantwortet das mit einem klaren Nein, wirtschaftlich führe da kein Weg hin.

Einstimmig nimmt der GR das Ausschreibungsergebnis und die Auftragsvergabe der Teilnehmergeinschaft an die Fa. Kölbl zur Kenntnis.

Einstimmig beschließt der GR die Vergabe der Arbeiten der Gemeinde (= Los 2) zum Preis von 1.474.328 Euro an die Fa. Kölbl. Er stimmt auch der Bereitstellung eines Budgets von rund 1 Mio. Euro für Zusatzleistungen zu. Dazu gehören u. a. die Erneuerung der Straßenbeleuchtung, die Errichtung eines Buswartehauses und von Fahrradständern, Baumaßnahmen für eventuelle Leitungsverlegungen und Entsorgungskosten für Bodenmaterial.



Anfang März wurde der Weiher auch abgefischt und abgelassen

Beteiligung an der BayKIT e.G. (Bayerische Kommunale IT-Einkaufsgenossenschaft e. G)

TOP 7: Am 5. April 2024 wurde die BayKit durch die Eintragung ins Genossenschaftsregister offiziell gegründet. Ihre Aufgabe ist eine effiziente und einfachere Beschaffung von IT-Gütern für die Mitglieder der Genossenschaft. Durch die Bündelung von Aufträgen ergeben sich laut Bürgermeister Staffler Ersparnisse von bis zu 30 %. Die Mitgliedskosten sind überschaubar: Der

einmalige Genossenschaftsanteil liegt bei 1000 Euro, der jährliche Mitgliedsbeitrag bei 400 Euro. Mitglied werden können nur öffentliche Träger.

Einstimmig wird der Beitritt zur BayKIT e.G. beschlossen.

Grund- und Mittelschule (Musikraum und Querbau): Auftragsvergabe zur Fassadensanierung

TOP 8: Im Bereich des Musikraums und des Querbaus der Schule sind an der Außenfassade dringend Verputz- und Malerarbeiten notwendig. Dafür hat die Verwaltung Angebote eingeholt. Vier Firmen haben kein Angebot abgegeben, eine Firma hat ein Komplettangebot über 20.584 Euro, eine Kooperation von drei Firmen ein weiteres Angebot über 19.701 Euro abgegeben. Der GR vergibt den Auftrag einstimmig an die drei Firmen mit dem günstigsten Angebot.



Dringender Sanierungsbedarf besteht an Teilen der Fassade der Schule, unter anderem am Musikraum

Grund- und Mittelschule (Bereich Sporthalle): Aufarbeitung des Hallenbodens

TOP 9: Der Boden der Turnhalle ist zu rutschig, wie Messungen des Gleitreibungswertes im Februar 2025 durch eine Fachfirma ergeben haben. Das stellt ein Sicherheitsrisiko dar, das sogar zur Schließung der Halle führen kann. Als Lösung soll nach vorherigem Abschleifen die PUR-Versiegelung neu aufgetragen werden. Die Kosten liegen bei 19.000 Euro.

Einstimmig stimmt der GR der Maßnahme zu.

Errichtung eines Tierheims als interkommunales Projekt im Landkreis FFB

TOP 12: Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, Fundtiere unterzubringen und für die Versorgung aufzukommen. Mit der Gründung eines interkommunalen Zweckverbandes soll diese Aufgabe nun landkreisweit gelöst werden. Die Gemeinde Maisach stellt dazu ein Grundstück für ein Tierheim zur Verfügung. Eine Beteiligung am Zweckverband würde Türkenfeld nach aktueller Schätzung 17.000 Euro kosten.

Einstimmig beschließt der GR die grundsätzliche Bereitschaft zur Beteiligung. Der GR wird über den weiteren Abstimmungsprozess informiert.

Neues Jahr, neue Pläne: Bunte Neuigkeiten aus unserem Naschgarten

Im Januar trafen wir uns bereits zum ersten Mal, um unser Gartenjahr gründlich zu planen. Ein Garten will gut durchdacht sein, und so mangelt es uns nicht an frischen Ideen, wie wir Bestehendes noch besser gestalten und Neues integrieren können. Unser Natur- und Naschgarten soll in diesem Jahr noch bunter und vielseitiger werden!

Ein Highlight wird ein Beet mit essbaren Blüten sein. Die Mischung aus herrlich bunten und aromatischen Blumen wird nicht nur das Auge, sondern auch den Gaumen erfreuen. Wir sind gespannt, wie dieses neue Beet bei unseren Gästen ankommt! Auch die Kinderbeete haben wir neu geplant. In diesem Jahr werden sie mit Walderdbeeren bepflanzt, die den kleinen und großen Besuchern eine süße Überraschung bieten sollen. Wer weiß – vielleicht schaut bei einem der Kinder-Natur-Treffen ja sogar eine fleißige Erdbeerfee vorbei und zeigt den Nachwuchsgärtnern, was man aus den süßen Früchten alles zaubern kann!



QR-Code scannen und ihr findet uns auf Instagram

daran arbeiten wir bereits fleißig. Eine neue Beschilderung wird demnächst im Garten aufgestellt, um den Besuchern bei ihren Erkundungstouren hilfreich zur Seite zu stehen.

Ganz besonders am Herzen liegt uns die Information unserer Besucher. Es ist uns wichtig, nicht nur über die Vielfalt der Pflanzen zu informieren, sondern auch konkrete Anregungen zu geben, wie man die Früchte und Gemüsesorten aus unserem Naschgarten für die eigene Küche nutzen kann. Immer wieder haben uns Rückmeldungen erreicht, dass sich unsere Gäste mehr Informationen und Hinweise zur Ernte wünschen – und



Himmelblauer Borretsch, der mit gurkenartigem Aroma punktet

Augenweide für Passanten hervorgebracht. (Auch die im Job so hilfreichen Zeitpläne und Erfahrungsberichte lassen leider kein Blümchen schneller wachsen.) Aber wir geben nicht auf! In diesem Frühjahr werden wir die Erde in diesem Bereich abmagern, bevor wir zeitig die nächste Aussaat wagen.



Eine bunte Mischung essbarer Blüten wird dieses Jahr im Naschgarten wachsen

Besonders intensiv werden wir uns mit einem kleinen Abschnitt des Gartens beschäftigen, der uns bisher einiges rund um das Thema Resilienz gelehrt hat: Der schmale Blühstreifen am Weg zur S-Bahn, direkt vor der Benjeshecke, wollte einfach nicht so richtig in die Gänge kommen. Trotz aller Pflege und Zuwendung hat er in den letzten Jahren nur spärlich bunte Blüten für hungrige Insekten und als

Also auf ein weiteres Gartenjahr voller neuer Ideen, erfüllender Ernte und inspirierender Begegnungen. Denn eines ist sicher: Glück kann man pflanzen! Also kommt vorbei zum Ernten, Ratschen und Relaxen. Und wer jetzt schon bunten Input braucht, kann einfach unsere Webseite www.buergerverein-tuerkenfeld.de oder unseren Instagram-Kanal besuchen.

Und nicht vergessen: Ihr findet uns auch an den beiden Dorfflohmarkttagen mit einem leckeren Stand: 25. Mai 2025 am Naschgarten und 29. Juni 2025 in der Dorfmitte.

Verena Deiss

Impressum

TiB – Türkenfeld im Blick
Das Ortsjournal für Türkenfeld.
Zankenhausen, Pleitmannswang,
Burgholz, Peutenmühle, Klotzau.

V.i.S.d.P.:
Gerhard Meißner
Bürgerverein Dorfentwicklung Türkenfeld e. V.
Moorenweiser Straße 23a
82299 Türkenfeld
Tel.: 08193-7768
Mail: tib@buergerverein-tuerkenfeld.de
www.buergerverein-tuerkenfeld.de

Auflage / Verteilung:

1.600 / Alle Haushalte der Gemeinde inkl. Ortsteile

Redaktionsteam:

Peter Brill, Verena Deiss, Marianne Gallen,
Corinna Korn, Katja Lindenberg, Stefan Ludwig,
Waldemar Ludwig, Gerhard Meißner,
Irmgard Meißner, Martina Uhlemann, Hans Well

Gastbeiträge:

Andrea Couturier, Gaby Klöckler

Schlussredaktion:

Gerhard Meißner

Satz:

Agentur Noba, Peter Bammert

Bildnachweis:

Gerhard Meißner: S. 1, 8, 10-12, 14, 16-19
Gaby Klöckler: S. 2, 3
ENIANO/Steiner: S. 4
Deutsche Bahn: S. 5
Ruth Konrad: S. 7
Julia Rieck: S. 9
Gemeindearchiv: S. 12
Andrea Couturier: S. 13
Mathias Leidgswendner: S. 15
Verena Deiss: S. 20

**Wollen Sie die TiB durch Ihre (steuerlich absetzbare!) Spende unterstützen? Hier sind die TiB-Spendenkonten:
Raiffeisenbank Westkreis FFB: DE84 7016 9460 0000 1602 29 – Sparkasse FFB: DE70 7005 3070 0031 4387 08**